Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Schönberg, Adelsdorf, Bernsdorf, Albersdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Hermannsdorf, Hüttenhain, St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Aufhausen und Irfersgrün

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 135 — Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — Donnerstag, den 13. Juni — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 92 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ehrlich-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die 6gespaltene Grundzeile mit 15 Pfg. und auswärtige Inserate mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 1. — Für amtlichen Teil steht die zweispaltige Zeile 45 Pfg. für Nichtamtliches 30 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Mittwoch, Marmelade, B.-L.-M.-K. G 7, 1/2 Pfund 46 Pfg.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben Sonnabend, den 15. Juni das Lebensmittelamt, Montag, den 17. Juni die Ratskanzlei mit Gewerbegericht, Versicherungsamt und das Kriegsunterstützungsamt und Dienstag, den 18. Juni das Polizei- und Meldeamt, die Stadtkasse mit Stadtsteuereinnahme und das Stadtbauamt geschlossen.

Stadtrat Lichtenstein, am 13. Juni 1918.

Einladung

zur öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung

morgen **Donnerstag, den 13. ds. Mts abends punkt 1/2 9 Uhr** im Sitzungszimmer des Rathauses.

Lichtenstein, am 12. Juni 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Tagesordnung:

1. Nachbewilligung von Mitteln bei der Schulkasse.
2. Kenntnisnahme von dem Bauaufwand bei Einrichtung von Geschäftsräumen im Erdgeschoß des Klemmer-Hauses und Nachbewilligung der Kosten.
3. Mitentschließung zur Ratsvorlage betr. Erhöhung des städtischen Beitrags an die Gewerbeschule um jährlich 1000 Mk.
4. Kenntnisnahme von den Verlusten bei der Schlachtung städtischer Rinder.
5. Umfrage.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Ausgabe von Brotmarkenbezugskarten in Callnberg

Donnerstag, den 13. Juni, gegen Vorlegung der Gemüsekarte

Diejenigen Einwohner, die den **Schwerarbeiter-Zuschlag** verlangen, haben eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers vorzulegen, nach der sie regelmäßig und voll beschäftigt sind.

Der **Zuschlag für werdende und stillende Mütter** wird nur gewährt gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises der Hebamme.

Es haben zu erscheinen die Inhaber der Gemüsekarten: Nr. 1—100 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 101—200 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 201—300 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 301—400 vorm. 11—12 Uhr Nr. 401—500 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 501 bis 600 nachm. 3—4 Uhr, Nr. 601—700 nachm. 4—5 Uhr, Nr. 701—800 nachm. 5—6 Uhr, Nr. 801—Schluß nachm. 6—7 Uhr.

Frühzwiebeln

Donnerstag, den 13. Juni, vorm. 8—12 Uhr, 1 Pfund für 50 Pfg.

Gemüse

Freitag, den 14. Juni, gegen Gemüsekarte. **Nudeln** 1/2 Pfund für 40 Pfg. **Anderes Trockengemüse** 1/2 Pfund für 20 Pfg.

Verkaufszeiten: Nr. 1—150 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 151—350 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 351—500 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 501—700 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 701—Schluß mittags 12—1 Uhr.

Grieß für Monat Juni.

Sonnabend, den 15. Juni, 1 Pfund für 32 Pfg. nur gegen Grießkarte! Nr. 1—120 bei Bramsen, Nr. 121—240 bei Guthmann, Nr. 241—360 bei Hammer, Nr. 361—480 bei Häusel, Nr. 481—Schluß bei Keller.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die Verhandlungen über ein holländisch-österreichisches Wirtschaftsabkommen wurden wegen außerordentlich hoher Forderungen der Oesterreicher abgebrochen.

* Die tschechisch-slowakischen Aufrührer sind in Rußland entwaffnet worden.

* In Marmaras-Sziget begann am Montag die Hauptverhandlung gegen die Angeklagten des aufgelösten polnischen Hilfskorps. Die Anklage lautet auf Verbrechen wider die Kriegsmacht des Staates.

* Die parlamentarische Kommission des Polenklubs nahm eine Entschließung an betr. die Unteilbarkeit Galiziens.

* „Times" melden, daß der erste Luftpostverkehr mit Wasserflugzeugen zwischen London und Paris am 15. Juni beginnen soll.

Der Uebergang über die Maß.

Zweimal vierundzwanzig Stunden haben genügt, um den Franzosen neuerdings eindringlich zu Gemüte zu führen, daß die Deutschen einen wohlvorbereiteten Schlag auch gegenüber einem gerüsteten und wachsamen Feind zu glücklicher Vollendung zu bringen in der Lage waren. Am 9. Juni begann der Vorstoß zwischen Montdidier und Noyon, und schon am 10. Juni hatten unsere Truppen das ganze Höhengelände südwestlich Noyon erstürmt. Sie haben den stark massierten Feind trotz verzweifelter Gegenwehr an der Straße, die Roye mit Estrees-St. Denis verbindet, bis zu der Aronde, einem bei Compiegne mündenden Nebenflüßchen der Oise, zurückgedrängt; sie haben sich den Uebergang über die Maß — ebenfalls ein Nebenflüßchen der Oise, das schon halbwegs zwischen Noyon und Compiegne mündet — erkämpft und sind noch fünf Kilometer weiter nach Süden bis Autheuil vorgestoßen.

Der gestrige Heeresbericht besagt hierzu folgendes:

Großes Hauptquartier, 11. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die tagsüber mäßige Gefechtstätigkeit lebte nur beiderseits der Somme auf. Nach starker Feuersteigerung griff der Feind am Abend zwischen Ancre und Somme an. Oertlicher Einbruch des Feindes an der Straße Corbie—Bray wurde durch Gegenstoß zum Stehen gebracht. Vor der übrigen Front brach der Angriff blutig zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In zwei Kampftagen hat der Angriff der Armee des Generals von Hutier zu dem beabsichtigten Erfolge geführt und uns in den Besitz des Höhengeländes südwestlich von Noyon gebracht. Der Stoß traf einen auf unseren Angriff vorbereiteten tiefgegliederten Feind in stärkster Stellung. Die französischen Divisionen konnten trotzdem der ungestümen Angriffskraft unserer Truppen nicht widerstehen. Auch die zu einheitlichen Gegenangriffen herangeführten Divisionen der französischen Heeresreserve wurden gestern in erbitterten Kämpfen zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Angriffsflügel behaupteten Truppen des Generals von Oetinger die südlich von Assainvillers genommenen feindlichen Linien gegen heftige Gegenangriffe.

Die Truppen des Generals von Webern stehen im Kampf bei Courcelles und Mery. Beiderseits der großen Straße Roye - Estrees - St. Denis eroberten sie den Höhenrücken östlich von Mery, durchstießen die vierte feindliche Stellung und warfen den Feind auf die Aronde zurück.

Trotz zäher feindlicher Gegenwehr erkämpften sich die Truppen des Generals von Schoeler den Uebergang über die Maß. Nach der Erstürmung der Höhe von Marquesalise und des Bignemont Berges drangen sie in unaufhaltsamem Angriff bis Autheuil vor.

Das Korps des Generals Hofmann hat in stetem Kampfe das feindliche Stellungsgewirr auf den Höhen südlich von Thiescourt durchstoßen. Auf den nach Süden zur Oise abfallenden Hängen drangen wir bis Ribecourt vor.

Die Gefangenenzahl hat sich auf mehr als 10 000 erhöht. Damit steigt die Zahl der von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz seit 27. Mai eingebrachten Gefangenen auf etwa 75 000.

An der Front von der Oise bis Reims ist die Lage unverändert. Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Chateau-Thierry brachen verlustreich zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 11. Juni, abends. (Amtlich.) Auf dem Kampffelde südwestlich Noyon sind erneute Gegenangriffe der Franzosen unter schwersten Verlusten gescheitert.

Eingreifen italienischer Truppen.

Die „Daily Mail" meldet aus Paris: Die Bevölkerung bleibt ruhig. Verschiedene Blätter deuten darauf hin, daß die Verbündeten bald durch italienische Truppen unterstützt werden würden. Der Kanonendonner von Nordosten her ist in Paris sehr deutlich zu hören.

Die Beschießung von Paris.

Von der französischen Grenze wird berichtet, daß in den letzten drei Tagen etwa 60 Granaten auf Paris fielen. Ueber den angerichteten Schaden darf nichts bekannt werden.

Foch abgesetzt?

Der „Secolo" meldet, daß der oberste Kriegsrat des Verbandes in Versailles in aller Stille die tatsächliche Leitung der militärischen Operationen an der Westfront übernommen habe.

Der österr.-ungarische Generalstabsbericht.

Wien, 11. Juni. Amtlich wird verlautbart: An der unteren Piave scheiterten abermals zwei italienische Vorstöße. Auch in der Frenzela Schlucht wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Nordwestlich von Korca in Albanien haben die Franzosen ihre Angriffe wieder aufgenommen.

Der Chef des Generalstabes.

Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 10. Juni. Von der Palästinafront wird u. a. gemeldet: Am frühen Morgen des 8. Juni setzte nach kurzer heftiger Artillerievorbereitung in dem Küstenabschnitt ein Angriff starker feindlicher Kräfte ein. Erbitterte, wechselvolle Bajonett- und Handgranatenkämpfe spielten sich in dem Vorgelände unserer Stellungen ab. Infolge der zähen Verteidigung unserer vorgeschobenen Postierungen gelang es dem Feinde nicht, seinen Angriff an unsere Stellung heranzutragen. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Vom U-Bootkrieg.

Die Tätigkeit der Unterseeboote.

Rotterdam, 10. Juni. Aus Newyork wird gemeldet: Wieder sind neue Versenkungen durch die deutschen Unterseeboote festzustellen. Die bisher versenkte Zahl an Schiffstonnenraum wird auf 10 000 geschätzt. Viele Schiffe sind verschollen, man wartet vergebens von ihnen auf Nachricht.

Der Stützpunkt.

Basel, 10. Juni. Nach Newyorker Meldungen ist man der Ansicht, daß die deutschen Unterseeboote als Stützpunkt ein Schiff besitzen, das sie versorgt. Etwa so, wie Begleitschiffe die Hochseeflotte versorgen, wenn diese lange unterwegs ist.